

## Pressemitteilung

27. April 2021

### Selbständige Trainer\*innen fordern mehr Aufmerksamkeit ein!

In einem Online- Meeting mit selbstständigen Tischtennistrainern hat eine Gruppe von Profi- Trainern auf die prekäre Situation der Trainerschaft hingewiesen und mehr Aufmerksamkeit eingefordert.

Die Situation der Trainer\*innen, insbesondere derer die im Tischtennissport ihren Lebensunterhalt verdienen oder ihr Haupteinkommen mit Trainerstunden aufbessern, verschlechtert sich von Tag zu Tag. Seit über einem Jahr ist der Tischtennissport im Breiten- und Nachwuchssport nahezu zum Stillstand gekommen.

Das Gefühl allein gelassen zu werden nimmt täglich zu. Mit der jüngsten Corona- Notbremse, dem Vierten Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite vom 22. April 2021, ist bei der derzeitigen Sieben-Tage-Inzidenz für die nächsten zwei Monate kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen.

Mit großen Sorgenfalten wird seitens der Trainer\*innen beobachtet, dass Kinder und Jugendliche sich aufgrund der Corona- Pandemie und den damit einhergehenden jeweiligen Stufen der Lockdown sich vom Sport abwenden. Sinkende Mitgliederzahlen haben zwangsläufig geringere Beitragseinnahmen zur Folge. Es ist aber auch kein Geheimnis, dass bereits vor Corona die Mitgliederzahlen im organisierten Tischtennissport rückläufig waren. Damit werden die Vereine in der Finanzierung von Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen immer mehr eingeschränkt. Die Verbände sind abhängig von der Abgabe der Vereinsbeiträge. Auch wenn in dem ein oder anderen Fall die finanziellen Auswirkungen noch nicht angekommen sind, ist die Entwicklung besorgniserregend.

„In einer von uns durchgeführten Umfrage Anfang des Jahres, an der immerhin ca. 430 Tischtennis- Trainer\*innen teilgenommen haben, gab jeder siebte der Befragten an, aufhören zu wollen. Wie schwer es ist Trainernachwuchs zu gewinnen, wissen wir alle“, so Gert Zender, Präsident des Verbands Deutscher Tischtennistainer (VDTT).

Der VDTT richtet sich daher mit einem Offenen Brief an die organisierte Verbands- und Vereinsebene um auf die derzeitige Situation der Trainer\*innen aufmerksam zu machen.

In einem jüngst durchgeführten Online- Meeting mit selbstständigen Trainern wurde ebenso deutlich, dass die Profis unter den Trainer\*innen einen intensiven Austausch und eine gemeinsame Plattform benötigen. Themen wie die staatliche Anerkennung der Berufstrainer\*innen, bedarfsgerechte Inhalte des DTTB/VDTT Profitrainer- Workshops, Vergütungen, Netzwerke auf Trainer\*innen- Ebene, Austausch über Geschäftsmodelle, bis hin zu steuerrechtlichen und rechtlichen Beratungen sollen dabei intensiv beleuchtet werden.

Selbstständige Trainer\*innen stellen sich den Themen der Zukunft und trotzen der Corona- Krise!

Zum Hintergrund:

Der Verband Deutscher Tischtennis Trainer (VDTT e. V.) gehört zu den größten Trainerverbänden in Deutschland und besteht aus ca. 1.300 Mitgliedern. Hier sind neben den Bundes- und Landestrainern eine Vielzahl selbständig arbeitender Trainer\*innen sowie Nachwuchstrainerinnen- und Trainer genauso wie Vereinstrainer organisiert. Der Verband hat sich zum Ziel gesetzt, das Image der Trainerinnen und Trainer in der Öffentlichkeit zu fördern und den Mitgliedern Hilfen im Alltag bei der Trainingsgestaltung und- arbeit zu bieten.

Geschäftsstelle:

Ralf Hamrik – Am Kirschbach 12 – 99428 Weimar

Nähere Informationen unter [www.vdtt.de](http://www.vdtt.de)